© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

VII. Beitrag zur Kenntnifs der deutschen Käferfauna.

Von

J. Schilsky in Berlin.

Clivina collaris Hbst. wird von Ganglbauer (Käf. v. Mitteleuropa p. 141) entgegen meiner Ansicht (Deutsche Ent. Zeitschr. 1887, p. 365) wieder als eigene Art aufgeführt. Als hauptsächliche Merkmale werden geringere Wölbung des Abdomens, kürzere Flgd., geringere Gröfse und die Färbung angegeben. Die von mir vorzugsweise bei Berlin zahlreich gesammelten Ex. des *collaris* sind meist ebenso grofs wie *fossor*. Die Uebergänge in der Färbung sind a. a. O. nachgewiesen. Was bleibt nun noch als Artmerkmal übrig? Seidlitz führt in seiner Fauna *collaris* auch als Var. an.

Trechus regularis Putz. in Kärnthen, Koralpe (Schuster!).

Hydroporus bilineatus Strm. kommt in einer Form vor, die das Erkennen der Art erschwert. Schon Schaum (Naturg. Ins. D. I. 2, p. 45) erwähnt dieselbe: „Var. *elytris nigris, margine solo testaceo*". Allein auch dieser Aufsenrand kann so undeutlich werden, dafs das ganze Thier einfarbig schwärzlich erscheint. Das Fehlen der Rückenbinde macht die Art schwerer kenntlich, zumal *H. granularis* in der Var. *funestus* m. dieselbe Abweichung bietet und beim Bestimmen dann nur die verschiedene Körperform den Ausschlag geben kann. Hr. Baron v. Hopffgarten sammelte diese Var. in Thüringen, sie sei ihm zu Ehren *Hopffgarteni* m. benannt.

Crenitis punctatostriata Letz. lebt auch in Kärnthen, Speik-See (Koralpe). Ich sammelte diese Art zahlreich bei Eisenstein im Böhmerwalde und auf dem Iserkamm.

Philydrus coarctatus Gredl. sammelte Hr. Baron v. Hopffgarten in Thüringen. Diese Art ist jedenfalls in ganz Deutschland verbreitet, wird aber mit *affinis* vermengt.

*[1]) *Ph. testaceus* v. *lineatus* Kuw. ist märkisch. Ich besitze 1 Berliner Ex. und 1 aus Lyon (Villard!).

**Ph. suturalis* Sharp ist wahrscheinlich märkisch. Ich besitze 1 Ex. von H. Habelmann.

---

[1]) Die mit einem * versehenen Arten sind als märkisch nachzutragen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Ph. torquatus Mrsh. besitze ich von Rügen, aufserdem aus Dänemark (Kuwert!).

**Laccobius nigriceps* v. *maculiceps* Rottb. fing ich mehrfach bei Berlin. Diese Var. ist sicherlich in ganz Deutschland verbreitet; var. *nanulus* Rottb. hingegen ist nicht märkisch. Das dafür gehaltene Ex. war *regularis* Rey.

Aleochara spissicornis Er. Epp.[1]) bei Görz (Ludy!); in meiner Sammlung.

Euryusa laticollis Heer Epp. von Ludy bei Lenggries gefunden.

Ocalea puncticollis Rey Epp. von Ludy bei Görz gef.

Calodera riparia Er. bei Görz v. Ludy gef.

Homalota zosterae Thms. Epp. v. Ludy bei Lenggries (Bayern) gef.

Hom. boletophila Thoms. findet sich nach Scriba auch in Bayern und Hessen, *macrocera* Thoms. bei Wimpfen.

Hom. pulchra Kr. Epp. wurde von Ludy dei Görz ges.

Hom. grisea Thoms. nach Scriba (Verz. p. 32) in Ober-Hessen.

Hom. excellens Kr. nach Scriba in Ober-Hessen, *cavifrons* Sharp bei Darmstadt, *aegra* Heer in Rheinbayern und Hessen.

Hom. muscorum Bris. erreicht nach Scriba in Rheinbayern die Westgrenze v. D.; von Dr. Eppelsheim bei Wattenheim ges.

Oxypoda subnitida[2]) Rey v. Scriba bei Seligenstadt (Hessen) gesammelt; *O. soror* Thoms. nach Scriba bei Frankfurt a. M. und in Hessen (Alsbach).

O. amoena Fairm. Epp. bei Lenggries in Bayern (Ludy!).

Gyrophaena laevipennis Kr. Epp. in Bayern (Lenggries, Ludy!).

Hypocyptus apicalis Bris. sammelte Scriba bei Wimpfen (Hessen).

Stenus montivagus Heer sammelte ich bei Bayrisch-Eisenstein (Böhmerwald).

Stenus asphaltinus Er., *subaeneus* Er. und *cautus* Er. Epp. v. Ludy bei Görz ges.

Medon propinquus Bris. Nach Scriba von Dr. Flach bei Aschaffenburg ges.

---

[1]) Epp. bedeutet, dafs der Käfer von Epp. bestimmt wurde.

[2]) Die fettgedruckten Arten sind neu für Deutschl.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Trogophloeus halophilus Kies. erreicht den W. v. Deutschland. Nach Scriba bei Kreuznach durch E. vom Bruck gesammelt, bei Wimpfen v. Scriba.

Batrisus adnexus Hampe erhielt ich von Dr. Flach aus Würzburg, der ihn auch bei Aschaffenburg sammelte. Es wäre dies bis jetzt der nördlichste Punkt.

Euthia Schaumi Kies. sammelte Fabrikant E. Scriba (nach W. Scriba) in Württemberg (Heilbronn) häufiger in ausgelegtem, faulenden Grase, sonst nur aus Nassau bekannt.

Calyptomerus alpestris Rdt. sammelte ich bei Eisenstein (Böhmerwald).

**Engis humeralis* v. *Jekeli* Rttr. (Flgd. rothgelb, also gleichfarbig rothgelb) findet sich auch bei Berlin. Bei normal gefärbten Ex. variirt die Färbung der Unterseite nicht unbedeutend. Meist ist die ganze Unterseite schwarz, nur die Seitentheile des Halssch. sind röthlich, dann wird der Hinterleib und das ganze Halssch. unten röthlich. Ob *Jekeli* ausschliefslich als frisches Ex. zu betrachten ist, kann ich nicht behaupten. Von *rufifrons* kommen ebenfalls solch scheinbar unausgefärbte Ex. vor. Dieselben sind nur durch die Halssch.-Bildung von *Jekeli* zu unterscheiden. Reitter hat in seiner Tabelle solche Ex. nicht erwähnt. Einfarbige Ex. wären danach nicht zu unterscheiden. Meine Ex. sind aus Wien (Kolbe!) und Thüringen. Ich nenne diese Form *Reitteri.*

Ich unterscheide:

Halssch. (von oben gesehen) vor der Basis etwas eingezogen = v. *Reitteri* m.

Halssch. ohne Einschnürung = v. *Jekeli* Rttr.

Cryptophagus reflexicollis Rttr. Ich besitze 1 Ex., welches Hr. Ludy entweder bei Görz oder Lenggries fing.

Enicmus fungicola Thoms. v. Scriba in Hessen (Wimpfen) gesammelt.

Corticaria crenicollis Mannh. von Scriba in Wimpfen einzeln gesammelt.

Cryptarcha quadrisignata Küst. (II, 15) ist bei Erlangen mit *strigata* und *imperialis* gesammelt. Bis jetzt ist diese Art nirgends beobachtet; selbst Kittel führt dieselbe für Bayern nicht auf.

**Atomaria gibbula* Er. ist märkisch. Von Hrn. Bofs bei Potsdam gesammelt. Ich sah 2 Ex.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Epuraea terminalis v. *laricina* Mot. (nach Seidlitz Form mit einfarbigen hellen Flgd.) kommt mit der Stammform wohl allenthalben vor. Ich sammelte diese Var. im Altvater, in Glatz, im Böhmerwald (Eisenstein), in Thüringen (Stützerbach). Bemerkenswerth ist auch die schon von Erichson erwähnte Form mit einfarbig schwärzlichen Flgd. (*nigricans* mihi), welche dadurch entsteht, dafs sich die dunkle Seitenmakel über die ganzen Flgd. ausbreitet. Im Böhmerwald einige Ex.

Meligethes humerosus Rttr. besitze ich auch aus Gastein (Morsbach!). Meine beiden Ex. sind in den Schultern nicht auffällig erweitert. Der Reitter'sche Typ. zeigt diese Eigenschaft allerdings, jedoch scheint mir das Ex. nur abweichend geformt.

Mel. aeneus v. *Bonvouloiri* Bris. in der Reitter'schen Sammlung halte ich für einen *viridescens*, denn er zeigt deutlich die weitläufiger punktirten Flgd., die helleren Beine und die Form des Halsschildes.

Mel. aeneus v. *dauricus* Mot. (Ex. mit dunklem resp. schwarzem Halssch. und grün metallischen Flgd.) besitze ich auch aus Krems a. d. Donau (Schuster!). Ein Berliner Ex. hat Kopf und vordere Hälfte des Halssch. schwarz.

Mel. aeneus v. *australis* Küst. besitze ich aus Sardinien und Marocco (Quedenfeldt!). Auch 1 Ex. aus Nieder-Oesterr. (Schuster!) zeigt dieselbe dichte, lange und weifsliche Behaarung, nur ist das Halssch. nicht nach hinten verengt, was Küster hervorhebt.

Letztere Eigenschaft kommt jedoch nicht bei dem *australis* ausschliefslich vor, sondern findet sich ebenso häufig auch bei der Stammform. Somit würde *australis* auch der deutschen Fauna angehören.

Mel. Czwalinai Rttr. sammelte Hr. Schuster in Kienberg (Oesterreich). Ex. bei mir.

Mel. austriacus Rttr. findet sich auch in Krain (2 Ex. von Görz). Die Art kommt auch mit einfarbig hellen Fühlern (incl. Keule) vor, dann sind aber die Beine ebenfalls heller. Die Reitter'schen Typen zeigen alle diese Theile theils dunkler, theils schwarz. Nach Hrn. Gerhardt in Schlesien, von Klingelhöffer bei Darmstadt gesammelt und von Reitter det. (Coll. Scriba!).

Mel. viduatus v. *luctuosus* Först. sammelte ich in Glatz und in der sächsischen Schweiz. Meine Ex. sind mit einem violetten Schimmer überzogen, der Halsschildrand scheint röthlich durch.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Mel. atramentarius Först. zeigt sowohl auf dem Kopfe wie auf dem Halssch. eine deutliche Chagrinirung, wie ich dies deutlich an einem Förster'schen Typ. feststellen konnte. Diese Art gehört demnach nicht in die Nähe von *Diecki*, sondern von *symphyti*.

**Mel. Rosenhaueri* Rttr. sammelte ich in der Mark (bei Chorin). In der Reitter'schen Sammlung steckt 1 Ex. von Habelmann aus Schöneberg (bei Berlin). Auch aus Pommern (Misdroy: Habelmann!) steckt 1 Ex. in meiner Sammlung. Die Reitterschen Typen mufs ich als noch frische Ex. bezeichnen. Die Art unterliegt mannigfachen Abänderungen und wer nach der Reitterschen Beschreibung bestimmen will, kommt leicht in Verlegenheit. Zuerst ist das Kopfschild durchaus nicht immer gerade, sondern zeigt in einigen Fällen eine deutliche, wenn auch geringe Ausbuchtung. Solche Ex. werden dann leicht in die 2. Gruppe mit ausgebuchtetem Kopfschild gebracht. Auch ist der Vorderrand des Kopfschildes nicht immer röthlich, sondern vollständig schwarz. Die Färbung der Flgd. ist nur bei frischen Ex. schwarzbräunlich, bei dem Ex. aus Misdroy sogar ziemlich hellröthlich und mit breit hellroth gesäumtem Kopfschild, die Beine sind dann selbstverständlich auch heller. Ausgehärtete Ex. sind auf den Flgd. nicht anders gefärbt wie auf dem Halssch. Die beiden erwähnten 2 seichten Grübchen auf dem Kopf sind nur bei einem frischen Ex. vorhanden.

**Mel. Milleri* Rttr. findet sich auch in der Mark; ich sammelte Ende Mai einige Ex. in der Strausberger Gegend (Wesendahl) wahrscheinlich auf Lamium.

Mel. luctifer Rttr. halte ich für ein frisches Ex., bei dem die Punkte der Flgd. zu Runzeln zusammengeflossen sind, wie ich dies auch an Ex. anderer Arten nachweisen kann; *luctifer* würde ich nach seiner Körperform und Schienenbildung als monstr. zu *difficilis* stellen.

Mel. aestimabilis Rttr. sah ich aus dem Böhmerwald und aus West-Deutschland (Aachen).

Mel. Krüperi Rttr. ist deutsch. Ich sah in der Sammlung von Rttr. Ex. mit der Bezeichnung „Schlesien", andere aus Serbien und Kleinasien (Smyrna).

Mel. anthracinus Bris. besitzt Hr. Pfarrer Scriba 1 Ex. von Seligenstadt, welches v. Reitter det. wurde; sonst nur aus Schlesien bekannt.

Mel. Kraatzi Rttr. aus dem Caucasus (Araxesthal).

Mel. discolor Rttr. erreicht bei Hamburg den N. von D., in Kärnthen den S., aufserdem in Nieder-Oesterreich (Linz, Krems);

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

von mir auch bei Eisenstein im Böhmerwald gefunden. Ich sah Ex. unter dem Reitter'schen Material.

Mel. coeruleovirens Först. ebenfalls bei Hamburg.

Mel. Hoffmanni Rttr. auch in Frankreich. Das Ex. mifst 1.8 mill.

* *Mel. moravicus* Rttr. ist märkisch. Ich besitze 1 Ex. von Berlin und 1 Ex. von Strausberg.

Gymnopleurus Sturmi findet sich auch bei Görz (Ludy!).

Aphodius limbatus Germ., aus Oest. bekannt, soll nach Scriba im Taunus, in einer Schlucht zwischen Sooden und Cronberg, gef. worden sein.

Von *Elater pomorum* Hbst. mit schwarzer Flgd.-Spitze wurden mir Ex. als *praeustus* F. zugeschickt. Da beide Formen schwerer auseinander zu halten sind, so schlage ich für vorstehende Var. den Namen *apicalis* vor.

Corymbites angustulus Kies. wurde von Hrn. Lange auch im Erzgebirge erbeutet; dagegen erscheint mir das Vorkommen dieser Art in Kärnthen noch sehr zweifelhaft. Die mir von Hrn. Liegel gesandten Stücke erwiesen sich als *quercus*.

Dasytes striatulus Brul. erhielt ich aus Wien als *obscurus*, Ex. aus Kärnthen (Liegel!) hielt ich daher ebenfalls für diese Art. Nun aber stellt sich heraus, dafs *striatulus* in Oest. weiter verbreitet ist und Kiesewetter dieselbe als deutsche Art noch nicht kannte; bei *obscurus* sind ♂ und ♀ sehr verschieden in der Körperform, bei *striatalus* dagegen nicht; letzterer zeichnet sich durch seine lang aufstehenden Borstenhaare, noch mehr aber durch die anliegende gelbweifsliche Behaarung aus, die dem Käfer ein graues Ansehen giebt, ohne jedoch die Grundfarbe besonders zu beeinträchtigen. Diese Art gleicht in der Behaarung dem *fusculus*.

Malthodes minimus L. (der Auctoren) betrachte ich als eine wohlberechtigte Var. von *ruficollis* Latr.; dieselbe hat auf dem Halssch. eine verschieden grofse, schwarze Makel, während die Stammform einfarbig gelb ist. (In Krain und Thüringen.)

Das Schwarz dehnt sich bei Ex. aus der Herzegowina (v. Hopffgarten!) nicht selten derartig aus, dafs nur die Ränder des Halssch. gelb bleiben; bei einigen Ex. sind nur noch die Hinterecken gelb, während der umgebogene Seitentheil des Halssch. stets gelb bleibt. Die Schienen sind dann auch dunkler und an den Fühlern bleibt nur das 1. Glied gelb. In dieser Form kann leicht eine Verwechselung mit *pellucidus* vorkommen; diese wahrscheinlich auch deutsche Form möge daher *marginicollis* m. heifsen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

**M. guttifer* Kies. und **maurus* Lap. sind märkisch. Von der 1. Art ein ♂ aus Berlin, von der 2. ein ♂ aus dem Finkenkruge bei mir.

**Ptinus variegatus* Ross. ist märkisch (bei Potsdam, Bofs!). Mein Stück ist auf der Oberseite ziemlich dicht mit weifsen Schuppen gesprenkelt. Die beiden weifsen Haarbüsche treten daher wenig hervor. — Auch nach Seidlitz (Faun. transs. p. 544) „in Europa bis Berlin".

Ernobius reflexus Muls. nach Scriba und Klingelhöffer bei Darmstadt gef. Neu für Deutschl.

Xylopertha sinuata F. u. *pustulata* F. bei Görz (Ludy!).

Ennearthron filum Abeille, aus Oest. bekannt, hat Hr. Scriba in Oberhessen ges.

Octotemnus mandibularis Gyll. ist nicht als märkischer Käfer zu bezeichnen. Die dafür gehaltenen Ex. waren *Cis nitidus*. Ich habe diese Art in Deutschl. bis jetzt noch nicht gefunden.

Lagria atripes Muls. sammelte Hr. Ludy in Muggendorf (fränkische Schweiz). Ex. davon in meiner Sammlung. Diese oft verkannte Art ist sicher weiter verbreitet.

Mordella fasciata Muls. *v. *coronata* Muls., *v. *interrupta* Cost., *v. *seriato-guttata* Muls. und *v. *briantea* Com. finden sich auch in der Mark und sind gewifs in ganz Deutschl. verbreitet. Die typische *fasciata* (Basalbinde breit und eine rundliche kahle Stelle vollständig einschliefsend) scheint hier ziemlich selten zu sein, häufiger besitze ich dieselbe aus Süd-Frankreich.

Zur bessern Orientirung und zur Kenntnifs der Var. von *fasciata* und *aculeata* gebe ich die Diagnosen aus Emery's Monographie der Mordellen (L'Abeille. 1876) wörtlich wieder.

M. fasciata F.

„A. *Elytris nigro-sericeis, fasciis cinereis aut fulvis.*

Var. a: *fascia basali obsoleta, vitta angusta, interrupta, obliqua, ab humero ad fasciam posteriorem producta. M. briantea Comolli.*

Var. b: *fascia basali interrupta, ocello postice aperto, fascia posteriore interrupta. M. interrupta* Costa.

Var. c: *fascia basali obsoleta, margine basali angusta vittaque humerali brevi constituta, unoquoque elytro, in loco fasciae posterioris, puncto fulvo-seu griseo-sericeo notato. M. basalis* Costa.

Var. d: *fascia basali et saepe etiam posteriore in lineolas longitudinales scissis. M. coronata* Costa.

Var. e: *fasciis magis minusve confluentibus. M. seriato-guttata et subcoeca* Muls.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Var. f: *fasciis late confluentibus, ocello fasciae basalis nullo. M. villosa* Muls. (nec Schrank).

B. *Elytris fusco-sericeis, fasciis murinis.*

Var. g: *fasciarum dispositione ut in* var. b. *M. Habelmanni* Emery."

Hiervon ist var. g in Deutschland noch nicht nachgewiesen und var. f scheint auch zu fehlen, meist wird var. e dafür gehalten; ebenso wird es mit *villosa* Schrank sein, welche nach Koltze bei Hamburg vorkommen soll.

M. aculeata L.

„Var. a: *statura majore et robustiore* (long. 4.5—5.5 mill.), *pube sericea, superne densissima, fusca vel obscure fulva, scutello albido-sericeo, pygidio elongato at crassiusculo, apice obtuso vel subtruncata, antennarum articulis* 5—10 *plerumque longitudine paulo latioribus distinctius serratis, femoribus anticis plerumque concoloribus. M. vestita* Emery.

Var. b: *corpore latiore, pube fusca vel obscure fulvescente, scutello suturaque nonnunquam albidis, pygidio breviore, angustiore, conico, valde acuminato. M. brevicauda* Costa (*brachyura* Muls.).

Var. c: *magis elongata, pube sericea, cinerea seu murina undique vestita, pygidio modice acuminato. M. viridescens* Costa.

Var. d: *praecedenti similis, at pygidio paulo crassiore, apice truncato. M. velutina* Beck in litt.

Var. e: *statura stirpis* b, *at pube cinerea nitidissima. M. Fleischeri* Emery."

Von diesen Var. sind nur b und e in Deutschl. nachgewiesen.

Mordella aculeata * v. *brevicauda* Cost. findet sich auch in der Mark.

Mordella bisignata Redt. aus der Mark war *fasciata* * v. *interrupta* Costa. Hier hat also nachweislich Hr. C. Fischer, von dem ich diese Var. erhielt, die abweichende Bindenzeichnung zu einer Verwechselung geführt; *bisignata* scheint selten zu sein. Ich besitze nur 1 Ex. aus Mähren.

M. villosa Schrank will Clasen einigemal in Mecklenburg gefunden haben. Seidlitz bezweifelt (Faun. balt. II p. 539) mit Recht diese Angabe.

Die var. **villosa* Muls. findet sich auch in der Mark und ist sicher mit der in Mecklenburg gefangenen identisch.

Beide Arten sind sehr verschieden.

Mordellistena brevicollis Emery, nach 1 Ex. aus Algier beschrieben, findet sich auch in der Mark. Ich besitze ein von

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Habelmann bei Freienwalde gesammeltes Ex., auf welches alle Charaktermerkmale, bis auf die Gröfse, die bekanntlich bei Mordelliden sehr variabel sein kann, gut zutreffen. Die Art ist leicht kenntlich an den 2 gelben Enddornen der Schienen. Auf den Hintertibien befinden sich nur 2 (1 subapical und 1 dorsal) Einkerbungen, bei *confinis* dagegen 3—4, auf dem 1. Tarsengliede 2, auf dem 2. nur 1 Einkerbung, bei *confinis* daselbst 2—4, 1—2. Das Halsschild ist merklich kürzer und breiter als bei *confinis*.

Da letztere Art auch in Algier vorkommt, in Deutschland ebenfalls nachgewiesen ist, so darf uns das Vorkommen von *brevicollis* in der Mark nicht wunderbar erscheinen. Diese Thiere sind bisher wenig beachtet worden.

Zur genauen Orientirung gebe ich die Diagnose aus Emery wörtlich wieder.

„*M. confinis* Costa. *Atra, elongata, pube sericea, cinerea vel fulva, pronoto longitudine vix latiore, lobo basali rotundato vel truncato, pygidio elongato, acuto, tibiis posticis tarsorumque articulis duobus primis strigis parum obliquis, subaequalibus, calcaribus testaceis.* — Long. (*pygid.* excl.) 1.5—3 mill.

Var. *ore, antennarum basi pedibusque anterioribus testaceis vel fuscis.*“

„*M. brevicollis* Em. *Atra, elongata, pube sericea fulva dense vestita, pronoto transverso, pygidio conico, parum elongato, tibiis posticis striga subapicali et dorsali una, modice obliqua, calcaribus testaceis, parum inaequalibus.* — Long. (*pygid.* excl.) 2.6 mill.“

Mordellistena micans Germ. aus der Mark hat sich als **stenidea* Muls. entpuppt; *micans* besitze ich nur aus Badajoz, Lyon und vom Salzsee; *stenidea* dagegen auch aus Ungarn.

M. Tournieri kommt nach Emery (Mon. p. 102) in Schlesien (Fleischer!) vor. Fleischer hat aber, so viel ich weifs, in Mähren gesammelt.

Silaria varians v. *collaris* Muls. sammelte ich mehrfach bei Schandau in der sächsischen Schweiz. Aufserdem in Böhmen und Thüringen (Arnstadt, Ludy!).

S. palpalis Gerh. lebt auch weiter südlich. 1 Ex. aus Bozen in meiner Sammlung; in Ungarn von Hrn. v. Hopffgarten gesammelt.

Anaspis thoracica L. (*confusa* Emery) kommt in einer Form mit gelben Flgd. vor, in der sie schwer zu erkennen ist. Nach Emery's Monographie und Seydlitz' Fauna balt. u. transs. wäre dieselbe nicht unterzubringen. Erst Hr. Gerhardt in Liegnitz

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

machte mich darauf aufmerksam, dafs Mulsant (Hist. nat. des Col. de France 1856 p. 110—113 Var. b) diese Varietät erwähnt. Emery bezweifelt die Zugehörigkeit zu *thoracica* und vermuthet darin seine *Costae*; Seidlitz scheint diese Form auch nicht zu kennen. Von *Costae* und *flava* unterscheidet sich dieselbe am leichtesten durch ihre gestreckten Fühler, mit letzterer wird sie jedoch vielfach verwechselt. Auf den Flgd. bleibt die Gegend um das Schildchen und die Spitze derselben schwärzlich. Dieses Merkmal dürfte wohl auch genügen, um sie von *subtestacea* sicher zu trennen, selbst dann noch, wenn die Unterseite heller, ja ganz gelb wird, wie solche Ex. nach Gerhardt's Mittheilung auch vorkommen sollen. Die Geschlechtsauszeichnungen bei *subtest.* sind ganz andere, so dafs sich diese Form von *thor.* mit Sicherheit davon trennen läfst. — Ich denke, dafs selbst dem verbissensten Gegner von Var. einleuchten wird, dafs eine Benennung solcher zweifelhaften Formen eher nützlich als überflüssig sein wird und nenne sie *Gerhardti*, meinem lieben Collegen Gerhardt in Liegnitz zu Ehren.

Bei Berlin ist diese Var. häufiger als die Stammform, in Schlesien ebenfalls, so dafs ich wohl annehmen mufs, dafs dieselbe weiter verbreitet ist, ohne gekannt zu sein. Unsere Berliner *thoracica* zeigt auf den Flgd. kein reines Schwarz, die Schultern und der Rücken bleiben meist heller und die Epipleuren sind ebenfalls gelb.

Anaspis (*Silaria*) *Mulsanti* Bris. und *Chevrolati* Muls. gehören entschieden der deutschen Fauna an, obgleich sie bisher nur aus dem Süden von Europa bekannt waren. *Mulsanti* erhielt ich von Dr. Eppelsheim aus Grünstadt (Rheinbayern) und *Chevrolati* vom Pfarrer Scriba, der diese Art bei Harxheim (in Rheinhessen) in grofser Menge auf blühendem *Ligustrum vulgare* gesammelt hat (vergl. XIII. Jahresber. der Oberhess. Ges. für Natur- u. Heilk. zu Giefsen p. 95). Jedenfalls sind diese Arten im westlichen und südlichen Deutschland weiter verbreitet. Zur näheren Kenntnifs derselben gebe ich die Diagnose aus Emery's Monogr. p. 41.

„*A. Chevrolati* Muls. *Testacea, sericea, vertice, antennarum apice, pectore abdomineque nigris, pedibus posticis fuscis, antennarum articulo* 3⁰ *praecedente et sequente fere dimidio longiore, tarsorum articulo* 1⁰ *tibia vix breviore.* — Long. 1.5—2 mill.

Var. a. *corpore supra brunneo vel fuscescente.*

Var. b. *capite omnio testaceo, pectore fusco.*

♂ *Segmento abdominis* 4⁰ *haud impresso;* 5⁰ *usque ad basin inciso, bilobo.*“

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

„*A. Mulsanti C.* Bris. *Nigra, antennarum basi, pronoto, elytris, tibiis tarsisque testaceis, femoribus fuscis, antennarum articulis* 2⁰, 3⁰ 4⁰*que subaequalibus, tarsorum posticorum articulo primo tibia distincte breviore.* — Long. 1.7—2.2 mill.

Var. *pronoto antice et elytrorum disco fuscescentibus.*

♂ *Segmento abdominis* 4⁰ *medio late foveolato, postice utrinque denticulo nigro-piloso;* 5⁰ *usque ad basin inciso, bilobo.*"

Von *Chevr.* besitze ich typische St. aus Algier (Uhagon!), var. b aus Malaga (Weise!) und aus Rheinhessen nur var. a und eine noch Emery unbekannte Var. c: Flgd. in der Mitte mit einer mehr oder weniger deutlichen schwarzen Randmakel.

A. maculata Fourcr. kommt auch mit einfarbigen Flgd. vor. Da diese Form leicht mit *flava* und *subtestacea* verwechselt werden kann, gebe ich ihr den Namen *innotata.* Ich besitze diese Var. aus Grünstadt (Eppelsheim!) und Bentheim (van Doesburgh!)

A. labiata Cost. nach Scriba's Verz. bei Frankfurt von Heyden ges. Bis jetzt einzige Fundortsangabe für Deutschl.

A. arctica Zett. besitze ich auch aus Tirol und von Hamburg (Kraatz!). Sie erreicht also den N. und S. von Deutschl.

Zonabris variabilis Pall. von Hrn. Ludy bei Bozen ges.

Z. floralis v. *Sturmi* Baudi (Deutsche Ent. Z. 1878 p. 364), von Stentz in Tirol, von Ludy bei Bozen ges., betrachte ich als gute Var. Dieselbe entsteht dadurch, dafs die gelbe Makel an der Basis der Flgd. sehr klein wird, die gelbe Binde in der Mitte der Flgd. ist auf einen kleinen Punkt reduzirt. Marseul erwähnt diese Form in seiner Monographie nicht.

Z. floralis v. *Dahli* Baudi mufs als deutsche Var. angeführt werden. Sie wurde von Hrn. Ludy bei Wippach in Krain ges. Die mittlere gelbe Binde vergröfsert sich und verbindet sich durch einen breiten Ast mit der Makel an der Basis. Es bleibt dadurch nur eine Makel an der Schulter und die Gegend um das Schildchen schwarz. Diese Var. wird der *flexuosa* ungemein ähnlich, ist aber erheblich gröfser.

Var. *spartii* Germ. besitze ich aus Trient (v. Tiesenhausen!).

Otiorrhynchus tenebricosus Hbst. hatte ich (D. Ent. Z. 1888, p. 127) gewissermafsen das deutsche Bürgerrecht abgesprochen, wie ich jetzt einsehe, ganz mit Unrecht. Diese Art sammelte Hr. Oberst Schultze früher bei Hamm und Minden, im vorigen Jahre bei Detmold und theilte mir derselbe gleichzeitig mit, dafs er diese Art in der Ebene wie im Gebirge angetroffen habe.

Herbst giebt „Deutschland" an ohne nähere Fundortsangabe.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

**Periteles griseus* Ol. ist auch in der Mark aufgetaucht und zwar in der Form mit einfarbig weifslichen Schuppen. Ich sammelte im Juni 1 Ex. im Park von Schönhausen bei Berlin und zwar an einer Stelle, wo ich schon seit 15 Jahren kötschere.

Phytobius muricatus Bris., bisher nur aus Schlesien und Brandenburg bekannt, sandte mir Hr. Liegel auch aus Kärnthen.

**Omias mollinus* Boh. ist märkisch. (Finkenkrug, Schrickel!)

**Hylobius fatuus* Rossi ist nun auch an der äufsersten Grenze der Mark, bei Havelberg, von Hrn. Backhaus gefangen worden, aus Posen besitze ich ebenfalls 1 Ex.

**Gymnetron ictericum* Gyll. ist märkisch. Ich besitze ein vor vielen Jahren gesammeltes Ex. aus der Dubrow.

Auch Var. **plagiatum* Gyll. und **plagiellum* Gyll. finden sich in der Mark, sind aber recht selten.

Ceutorrhynchus carinatus Gyll. bei Mainz von Hrn. Schultze gefunden.

Baris atricolor Boh. gehört der deutschen Fauna an. Von Hrn. Oberst Schultze mehrfach bei Düsseldorf und Cöln gefunden.

Brachyta interrogationis v. *curvilineata* L. findet sich auch in den deutschen Alpen. Ich besitze mehrere von Hrn. Strasser am Brenner gesammelte Ex.

Br. clathrata v. *signata* Pz. sammelte ich am Glatzer-Schneeberg. Bei dieser Var. nimmt das Gelb der Flgd. überhand; zusammenhängend schwarz bleibt nur die Spitze, eine an der Naht unterbrochene, in der Mitte gebogene, und eine oberhalb derselben mehr schräge Querbinde, sowie 2—3 Längsstriche an der Basis.

Cortodera femorata F. kommt auch in einer Form mit bräunlich rothen Flgd. vor. Dieselbe sieht dann der Var. *suturalis* F. ungemein ähnlich, ist aber sofort dadurch kenntlich, dafs die Naht einfarbig ist und die glatte Mittellinie des Halssch. vorhanden ist. Diese Form nenne ich *affinis*. Ich besitze 1 Ex. aus der Berliner Gegend.

Leptura dubia Scop. „*Tota nigra, sed stria rubra per medium elytri longitudinaliter, a basi ad apicem usque producta.*“ Diese typische Form ist als *melanota* Fald. nochmals beschrieben und bezieht sich auf ein ♀. Beide Namen sind also identisch. Ein solches typ. Ex. sammelte ich bei Eisenstein im Böhmerwalde, Hr. Schwarz in den Karawanken. Diese Form wird mit der rothen weiter verbreitet sein.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Variabilis Payk. „*Elytris rubris testaceisve, apice nigris*“ bezieht sich auf die rothen ♀♀. Diese Form wurde immer als Stammform betrachtet.

Chamomillae F. „*Laevis nigra, elytris subacuminatis, subtus cinereo-holoscricea.*“ Von Weise als *fuliginosa* manchmal beschrieben. Diese Var. sah ich aus dem Caucasus, aus Kärnthen, Schlesien und dem Elsafs; sie ist ebenfalls ein ♀; *cincta* F. und *limbata* Laich. sind ♂♂.

Im Caucasus (Abchasien) sammelte Hr. Starck noch eine andere interessante Form des ♀. Schwarz, die Flgd. innerhalb der Schultern mit einer rothen Querbinde, die sich auf der Wölbung der Flgd. befindet und jederseits bis zur Scutellumspitze reicht, eine längliche Apicalmakel, welche den ganzen Spitzenrand einnimmt und sich nach vorn verschmälert, eine andere rothe Längsmakel hinter der Schulterbeule. Diese Form bildet also einen deutlichen Uebergang von der *dubia* Scop. zur *chamomillae*. Für Varietätensammler möge diese Form *Starcki* m. heifsen.

Chaetocnema tibialis Ill. erreicht den S. von Deutschland. Hr. Ludy sammelte diese Art bei Görz.

**Longitarsus ballotae* Mrsh. sammelte ich im Oct. auf *Ballota nigra* bei Strausberg zahlreich; gewifs mit dieser Pflanze allenthalben verbreitet.

**Cassida rotundicollis* Bris. ist von Hrn. Weise bei Eberswalde (Mark) gesammelt. Aufserdem im Elsafs und gewifs weiter verbreitet.

Zur Kenntnifs der westdeutschen Fauna.

1. Dr. Everts hat in seinem Verzeichnisse der niederländischen Käfer[1]) auch die benachbarte Rheinprovinz berücksichtigt. Leider habe ich diese sorgfältige Arbeit erst später kennen gelernt. Für W. = Deutschl. sind folgende Arten in meinem Verz. nachzutragen:

Abax carinatus Dft. Düss.[2]); *Gyrophaena laevipennis* Kr. Cref.; *Mycetoporus Maerkeli* Kr. Düss.; *Stenus exiguus* Er. Cref.; *St. ex-*

---

[1]) Nieuve Naamlyst van Nederlandsche schildvleugelige Insecten (Insecta Coleoptera) opgemaakt door Dr. Ed. Everts. Haarlem 1887.

[2]) Düss. = Düsseldorf, Cref. = Crefeld; N bedeutet, dafs der Käfer daselbst die Nordgrenze von Deutschland erreicht.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

cubitor Er. in Oldenburg, N. (vergl. Wiepken, Verz. v. Oldenb.); *Homalium laeviusculum* Gyll. Norderney, N.; *Anthobium Marshami* Fauv., *Anisotoma hybrida* Er., *Sphaerius acaroides* Waltl, *Ptinella angustula* Gyll. Cref.; *Saprinus rugifer* Payk. Düss., in den Nestern der *Hirundo riparia; Rhizophagus Brucki* Rttr. Cref.; *Enicmus hirtus* Gyll. Düss.; *Novius cruentatus* Muls. Aachen; *Orophilus glabratus* F., *Malthinus glabellus* Kies., *Ebaeus appendiculatus* Er., *Ernobius longicornis* St. Cref.; *Conopalpus brevicollis* Kr. Cref., Düss., Jülich, unter Eichenrinde; *Cyrtanaspis phalerata* Germ., *Anaspis 4-maculata* Gyll. Ostfriesland, N.; *Otiorrh. nigrita* F., *Larinus obtusus* Gyll. Cref.; *Rhynchites olivaceus* Gyll. Cleve, Düss.; — die Var. *pauciseta* Wasm. bei Cleve auf Eichen, *Tripodendron signatum* Dft. Düss., *Liopus punctulatus* Payk. Cref.

2. Herr Beckers in Rheydt war so freundlich, für den Westen von Deutschl. folgende Arten zu constatiren: *Cicindela campestris* v. *connata* Heer, v. *conjuncta* Torre, *hybrida* v. *virescens* Letzn., *sylvatica* v. *similis* Westh. Rh., Düss., Elberf.; *Calosoma inquisitor* v. *coeruleum* Letzn. Rh., Elb.; *Megadontus purp.* v. *Suffriani* Westh., v. *crenatus* St. Rh., Wes.; v. *asperulus* Kr. Düss., Mühlh., Ruhr, Wes.; *Hemicarabus nitens* v. *interruptus* Westh., *Carabus arvensis* v. *purpurascens* Letzn.[1]); *cancellatus* v. *viridis* Letzn. Rh., Wes.; v. *rufo-femoratus* Letzn. Wes.; *monilis* v. *affinis* Pz., v. *consitus* Pz. Rh., Wes.; *Harpalus distinguendus* v. *chlorizans* Torre, v. *melanescens* Torre, v. *coeruleus* Schils., *H. aeneus* mit denselben Farbenvarietäten, *Pterost. madidus* F. Rheinl.; v. *concinnus* St. häufiger, *Haliplus Heydeni, Ilybius aenescens* Thoms. Rh. Westf., *Philhydrus frontalis* Er., *Laccobius alutaceus* Thoms., *Hydrobius Rottenbergi* Gerh. Rh.; *Staphylinus pedator* Grav. Ahr; *Agyrtes bicolor* Lap. Wes., Jül.; *Enicmus consimilis* Mnnh., *Aphodius scybalar.* v. *conflagratus* F. Rh.; *Melanotus crassicollis* Er. Wes.; *Agriotes pallidulus* Ill., *Cardiophorus asellus* Er., *Ernobius Mulsanti* Kies., *Eryx laevis* Küst., *Anaspis confusa* Emery, *Meloe autumnalis* Ol. Ahr, Remagen; *Urodon rufipes* Ol. Ahr; *Polydrusus melanostictus* Chevr., *Attactagenus exaratus* Mrsh., *Sitones cambricus* Steph., *Apion Schmidti* Bach, *Donacia limbata* v. *vittata* Pz., v. *unicolor* Westh., *vulgaris* v. *concolor* Westh., *Plateumaris sericea* v. *festucae* F., v. *micans* Pz., v. *armata* Payk., *nymphaeae* F., *Cryptoceph. bipunctatus* v. *Thomsoni* Weis., *vittatus* v. *negligens* Weis., *C. punctiger* Payk.,

---

[1]) Wo nichts angegeben ist, stammen die Käfer von Rheydt; Rh. = Rheydt, Wes. = Wesel.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Chrysomela götting. v. *Sturmi* Westh., *Chalcoides cyanea* Mrsh. mit seinen Var. Rh.; *Cassida ornata* v. *lucida* Suffr. Ahr.

3. Herr W. Geilenkeuser in Elberfeld übergab mir folgende Notizen zur Publication:

Cicindela campestris v. *affinis* Fisch. Elberf.

Procrustes coriaceus L. Ein Stück des *sublineatus* Géhin (Cat. p. 2, Note 2) von hier; er wurde schon von Suffrian in der Stettiner Zeitschrift erwähnt.

Bembidium lunulatum Fourcr. (v. Hagens!).

Hydrobius fuscipes L. schön messingfarben von Elberf.

Homalota vestita Grav. und *cavifrons* Sharp von Elberf. (Epp. det.).

Quedius longicornis Kr. Elberf. (Epp.) und *mesomelinus* Mrsh. im Rheinland (v. Hagens!).

Staphylinus compressus Mrsh. Elberf.

Stenus stigmula Er. (v. Hagens!). Rheinland.

Bledius atricapillus Germ. Elberf. (Epp.).

Euconnus pubicollis Müller (Reitter det.). Elberf.

Silpha germanica L. 2 ausgefärbte Stücke mit braunrothen Flgd. bei Crefeld gefunden; auch von v. *bipunctata* Kr. 1 St. aus der Hildener Haide bei Düss.

S. humator Goeze. Ein Stück mit braunrothen Decken von hier.

Anthrenus festivus Ros. im Rheinland.

Geotrupes hypocrita Serv. häufig in der Hildener Haide.

G. sylvaticus v. *nigrinus* Muls. bei Elberf. nicht selten. Ich fing ein St., das völlig ausgefärbt, tagelang in Gefangenschaft lebte und dessen rechte Flgd. dunkelroth ist.

Trichius fasciatus L. Bei einem von mir hier gefangenen Stück sind die beiden schwarzen Binden zu einer grofsen Makel zusammengeflossen; es bleibt also zwischen dieser und der ununterbrochenen schwarzen Basalbinde nur eine schmale, gelbe Binde frei, die auf jeder Seite fast bis zur Spitze einen feinen Ast entsendet. Naht und Schildchen schwarz. Ich möchte für diese hübsche Varietät den Namen v. *Beckersi* in Vorschlag bringen.

Anthaxia candens Pz. Am 23. Mai 1889 auf einer Fensterbank in Essen.

Corymbites impressus v. *rufipes* Schils. Bei Elberf. häufig.

Dictyopterus rubens Gyll. Bei Düss. (v. Hagens!).

Laricobius Erichsoni Ros. Häufig.

Araeocerus fasciculatus Deg. Zuweilen bei Droguenhändlern.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Exomias tenex Boh. Bei Düss. (v. Hagens!), Cleve (Fufs!).

Polydrusus chrysomela Ol. Düss. (v. Hagens!).

Stenocorus bifasc. v. *unifasciatus* Muls. Elberf.

Rosalia alpina L. Bei einem Stettiner Stück (21 mill. lang) ist die Makel des Halssch. sehr klein, der Flecken hinter der Schulter nach der Naht hin zweimal zugespitzt und sehr verkleinert, die Mittelbinde ist in zwei unregelmäfsig viereckige Makeln aufgelöst, die weder Naht noch Seitenrand erreichen, von der Makel an der Spitze der Flügeldecken ist nur ein kleiner Punkt vorhanden.

Saperda similis Laich. Kommt meines Erachtens in unserem Gebiet nicht vor.

Zeugoph. Turneri Paw. Von Ruhrort im Genist des Rheins 1 Ex.

Phyllodecta atrovirens Cornel. Auch bei Elberf. häufig.

Epilachna argus Fourcr. Mehrere Stücke bei Düss.

Anatis ocellata L. v. *hebraea* L. Elberf.

---

1. *Dibolia depressiuscula* Letzn. Auch bei Eberswalde Ende Juli an *Ballota nigra* L. *D. rugulosa* Redtb. auf *Stachys recta* L. an sonnigen Bergabhängen bei Oderberg.

2. *Aphthona punctatissima* Ws. In der letzten Zeit erhielt ich das Thier noch von den südlichen Sporaden: Symi (v. Oertzen) und aus dem Caucasus: Kasikopakau (v. Heyden) und aus dem Araxesthale (Reitter); jedoch nur die Form mit schwarzen Fühlern und Beinen (var. *picipes*); es bleibt meist das 2. bis 4. Fühlerglied und das Kniegelenk röthlich. Die ganze Oberseite kann einfarbig tief schwarz werden. Da die Breite der Tarsenglieder an den Hinterbeinen nach dem Geschlechte variirt, ist *punctatissima* vielleicht nur geflügelte Form von *semycianea* All., was nach dem jetzigen geringen Materiale noch nicht sicher zu beurtheilen ist.

3. *Cassida vibex* var. *pannonica* Suffr. Die Stammart lebt sehr häufig auf *Carduus arvensis* und ist durch schwarze Schenkel ausgezeichnet. Bei Eberswalde und Oderberg findet sie sich auf den trockenen Bergabhängen, sowie an der Chaussee nach Joachimsthal vorherrschend an der *Centaurea paniculata* L., stets mit gelben Schenkeln. Die Larve nagt die etwas rauhe Haut des Stengels in Längsstreifen ab und entwickelt sich, in Folge der kümmerlichen Nahrung, um einige Wochen langsamer als an der Distel. Sicher ist die verschiedene Nahrung allein die Ursache der abweichenden Färbung. J. Weise.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Deutsche Entomologische Zeitschrift (Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung)

Jahr/Year: 1892

Band/Volume: 1892

Autor(en)/Author(s): Schilsky Friedrich Julius

Artikel/Article: VII. Beitrag zur Kenntnis der deutschen Käferfauna. 193-208